

suam, i. e. legis suae, constituerint, non recipientes Christum, finem legis“ (V, 14).

Zu Röm. 13, 9 f. („ἀνακεφαλαιούται“): Markus bei Adamant., Dial. II, 17: *Τὸ ἀνακεφαλαιωθῆναι λόσιν δηλοῖ τοῦ προτέρου.*

Zu Röm. 14, 21: Auf diese Stelle gründete M. das Verbot des Fleischgenusses (Esnik S. 197).

Zu I Thess. 2, 15: „Israel deliquit apud deum ipsorum“ (V, 15).

Zu II Thess. 1, 6 gibt Megethius (Dial. II, 6) eine Ausführung, die aber dem M. selbst nicht beizulegen ist.

Zu II Thess. 2, 3 ff.: Nach M. ist „der Mensch der Sünde“ der zukünftige Christus des Weltschöpfers; doch ist Tert. hier nicht sicher und nimmt schließlich an, auch nach M. könne der satanische Antichrist gemeint sein. Der Satan ist „angelus creatoris“ (V, 16).

Zu Ephes. 1, 9 f. und 2, 11 ff. 20 ff.: Diese Stellen hat M. als besonders wichtige Zeugnisse für seine Lehre in Anspruch genommen (V, 17).

Zu Ephes. 2, 2: M. setzte auch hier die Welt = dem Weltschöpfer (V, 17).

Zu Ephes. 2, 3: „Quia interposuit apostolus de delictis (in quibus et nos omnes conversati sumus), ideo delictorum dominum et principem aëris huius creatorem praestat intelligi“ („... Quia filios appellavit Iudaeos creator, dominus irae creator est“ (zum Ausdruck *φύσει τέκνα ὀργῆς* V, 17).

Zu Ephes. 2, 15: M. hat die Stelle so korrigiert und verstanden, daß die *ἐντολαί* zum Weltschöpfer (Gesetzgeber), die *δόγματα* zum guten Gott gehören.

Zu Ephes. 3, 9: Das Erlösungsgeheimnis war dem Weltschöpfer von Anfang an verborgen, bis Christus kam (V, 17).

Zu Ephes. 5, 31: „Interrogemus Marcionem, qua consequentia locum istum, qui et veteri usurpatus est testamento, in Christum et in ecclesiam usurpari queat“ (Orig. bei Hieron. z. d. St.).

Zu Ephes. 6, 12: M. verstand unter den „cosmocratores potestates“ die Mächte des Weltschöpfers (V, 18).

Zu Ephes. 6, 12: M. bezog *τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας* auf den Weltschöpfer, weil *ἐν τοῖς ἐπουρανίοις* hinzugesetzt sei (V, 18).

Zu Kol. 1, 15: M. betonte es, daß Gott hier *ἀόρατος* ge-